

Großkraftwerkes ergebenden territorialen Anforderungen zu bilanzieren, ist natürlich Sache der staatlichen Organe. Große Verantwortung trägt aber die Kreisparteiorganisation für das einheitliche Herangehen aller gesellschaftlichen Kräfte im Kreis. Aus diesen Gründen hat die Kreisleitung die prinzipiellen territorialen Aspekte der komplexen sozialistischen Rationalisierung in allen Bereichen ausgewiesen und die Aufgaben der Kreisleitung, der Grundorganisationen und der gesellschaftlichen Kräfte im Kreis formuliert.

2. Bei der Ausarbeitung der perspektivischen Konzeption konzentriert sich die Kreisleitung auf die Verstärkung der politisch-ideologischen Führung. Dabei stellt sie sich folgende Ziele:

Ständige Erklärung der Grundfragen der Partei - Politik (Parteiprogramm, VII. Parteitag, Perspektivplan der DDR usw.) unter allen Schichten der Bevölkerung in Verbindung mit den Aufgaben, die der Kreis zu lösen hat. Das Ziel besteht in der Erreichung der Mitarbeit der Werktätigen;

Entwicklung des Verständnisses für die ökonomischen Zusammenhänge und die Beachtung der volkswirtschaftlichen Erfordernisse bei der Ausarbeitung der territorialen oder betrieblichen Perspektive;

Erziehung der leitenden Kader zum perspektivischen Denken und Handeln.

Die Kreisleitung Weißwasser hat auf der Grundlage dieser Konzeption begonnen, mit den Grundorganisationen und anderen gesellschaftlichen Kräften (staatliche Organe, Massenorganisationen, befreundete Parteien) die ideologische Arbeit zielstrebig, ausgehend von den Erfordernissen der Perspektive, zu leiten und damit gute Bedingungen für die Ausarbeitung optimaler Dokumente geschaffen.

Dabei übersehen die Genossen nicht ihre Schwächen. Nicht alle ihre Ziele in der ideologischen Arbeit sind voll erreicht worden. Auch im Kreis Weißwasser gibt es beispielsweise noch einige Kader, die volkswirtschaftliche Erfordernisse „platonisch“ anerkennen, aber daraus resultierende Konsequenzen für ihren Betrieb ablehnen.

3. Jede Kreisleitung braucht zu den entscheidenden perspektivischen Fragen einen eigenen wissenschaftlich fundierten Standpunkt. Nur so ist es möglich, aus dem Studium und der Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme politisch richtige und sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen dienen dazu, den staatlichen Organen des Kreises die grundlegende Orientierung zu geben.

Kenntnis der marxistisch-leninistischen Lehre und der Beschlüsse des ZK, sowie die Analyse der gesellschaftlichen Prozesse im Kreis sind erstrangige Bedingungen, um wissenschaftlich begründete Entscheidungen zu treffen.

Dazu ist es unerlässlich, daß die Kreisleitungen die Arbeit mit Spezialisten, Wissenschaftlern und Praktikern als Bestandteil perspektivischer Führung betrachten. Das geschieht in vielen Formen. Zeitweilige und ständige Arbeitsgruppen, in denen die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitungen an der Seite entsprechender Spezialisten wirken, gewinnen an Bedeutung. Nicht weniger wichtig ist der lebendige Kontakt der leitenden Parteikader zu hervorragenden Werktätigen, zu den Neuerern und Aktivisten, die bei der Schaffung des gesellschaftlichen Systems als Schrittmacher vorangehen.

4. Die Erfahrungen der Kreisleitung Weißwasser bestätigen, daß es notwendig ist, der Parteiorganisation beim Rat des Kreises allseitige Unterstützung zu geben. Und zwar nicht deshalb, weil sie etwa schlecht arbeitet. Das vom Genossen Walter Ulbricht auf der 2. Tagung des ZK begründete objektiv notwendige höhere Niveau staatlicher Leitung ist der Ausgangspunkt dieser Überlegung. Die Ausarbeitung des Kreisperspektivplanes ist eine wichtige Bewährungsprobe dafür, wie es die örtlichen Organe der Staatsmacht verstehen, diese neue Qualität der Arbeit zu entwickeln.

Mit der Einflußnahme der Kreisleitung auf die Ausarbeitung des Kreisperspektivplanes schafft sie gleichzeitig wichtige Grundlagen für die eigenen perspektivischen Führungsdokumente. Die Erfahrungen lehren, daß die Ausarbeitung der Perspektivdokumente in den Kreisen und die langfristige Planung der Parteiarbeit als Einheit betrachtet werden müssen.

Qualifizierung der Anleitung der Grundorganisationen

Die notwendige Arbeit auf dem Gebiete wissenschaftlicher Voraussicht — als Element der vom Genossen Erich Honecker auf dem VII. Parteitag definierten Führungskunst — ersetzt selbstverständlich nicht den täglichen Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des Zentralkomitees. Die Ergebnisse dieses Kampfes werden wesentlich durch die Grundorganisationen entschieden. Also müssen sich die Kreisleitungen auf die Qualifizierung der Arbeit der Grundorganisationen konzentrieren. Ihre mit vielfältigen Methoden entwickelte Unterstützung richtet sich vor allem auf die Herausbildung der Fähigkeit der Grundorganisationen, selbständiger als in der Vergangenheit die Parteiarbeit zu organisieren.